

Bemerkenswerte Mollusken aus dem Bezirk Braunau am Inn und

den nördlich und östlich angrenzenden Gebieten

Von FRITZ SEIDL JUN., Braunau am Inn

Die oben genannten Gebiete waren bis vor wenigen Jahren in malakologischer Hinsicht kaum bekannt. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, weil diese Gegenden abseits der großen Durchzugsstraßen liegen und es die meisten Malakologen doch auf dem kürzesten Weg in die Alpen zieht. Es war daher möglich, in den betreffenden Gebieten zahlreiche interessante Arten, Rassen und Formen, von denen verschiedene für ganze Bundesland Oberösterreich neu sind, nachzuweisen. Eine Beschreibung der Gebiete kann aus verschiedenen Gründen hier nicht gegeben werden. Fast alle Fundortsangaben können jedoch an Hand guter Wanderkarten lokalisiert werden. Besondere Erwähnung verdienen folgende Arten, Rassen und Formen:

Valvata (Cincinna) piscinalis piscinalis (O.F. MÜLLER)

In den Sumpfgeländen an der Enknach bei Neukirchen a.d. Enknach kommen ganz normale Stücke vor. Die Art ist hier allerdings recht selten. - Im Nordwestteil des Stausees von Braunau-Hagenau kam die Art bis zum Mai 1965 massenhaft vor und erreichte vor allem eine ganz beachtliche Größe (maximal 7,9 mm Höhe und 7,6 mm Breite). Diese Population war auch in der Lage, den Deckel in die Mündung etwas einzuziehen (vgl. 01). Das Hochwasser im Sommer 1965 und die damit verbundenen Sand- und Schlammablagerungen vernichtete den Bestand fast zur Gänze. Die Vermutung, daß die Art im Stausee von Braunau-Hagenau (sog. "Hagenauer Bucht") ausgestorben sei, konnte erst am 5.4.1968 widerlegt werden. Sie zählt aber zur Zeit noch zu den großen Seltenheiten im betreffenden Gebiet.

Radix (R.) peregra f. alpestris (CLESSIN)

Am 18.6.1966 gelang es, diese Form in einer Quelle in Braunau-Scheuhub erstmals für Oberösterreich nachzuweisen (vgl. 09). Durch die Anlage von Fischbehältern im Jahre 1968 ist dieser Bestand leider sehr gefährdet.

Radix (R.) peregra f. lacustrina (CLESSIN)

Diese Form lebt an den mit mehr oder weniger reichlich mit Wasser überrieselten und fast senkrechten Schlierwänden (graue Mehlsande) in Braunau-Laab am Inn-Ufer bei Fluß-km 57,6. KLEMM (09) hat sie nur vom Traunsee erwähnt.

Lymnaea (L.) stagnalis f. minor (KOBELT)

Die Frage, ob es nur eine Form, eine Verzweigung infolge parasitärer Kastration oder eine tatsächliche Rasse ist, kann hier nicht entschieden werden. Tatsache ist, daß *Lymnaea stagnalis* f. *minor* mit einem Durchschnittsmaß von 9 mm Höhe und 4 mm Breite im Seeleitensee neben normalen und extrem großen Stücken von *Lymnaea stagnalis* und in einem ganz kleinen Tümpel in den Auen am westlichen Stadtrand von Braunau allein gefunden wurde (vgl. 09).

Cochlicopa nitens (M. GALLENSTEIN)

Am 27.4.1968 wurde diese Art erstmals für Oberösterreich in den

Inn-Auen bei Fluß-km 64,9 (=bei Unterrothenbuch, Bez. Braunau) nachgewiesen. Sie lebt hier im Schilfgürtel eines Aubaches und ist sehr selten (vgl. 09). Ein Exemplar, das im Genist der Salzach bei Ach a.d. Salzach gefunden wurde, sei bei dieser Gelegenheit nur nebenbei erwähnt, da seine Herkunft ja recht unsicher ist.

Vertigo (V.) alpestris alpestris ALDER

Im Gegensatz zu verschiedenen Literaturangaben (01, 03, 09 und 15) findet man diese Art auch im Alpenvorland. Die Art lebt im Sandtal zwischen Neukirchen a.d. Enknach und Ranshofen und im Stauseegebiet von Braunau-Hagenau (Umgebung vom "Elritzen-Tümpel") auf Wiesen und ist ziemlich selten. Auch aus dem Genist der Rott bei Pocking/Ndby. liegen Belege vor. All' diese Fundorte liegen weit vom Nordrand der Alpen entfernt.

Vertigo (V.) heldi (CRESSIN)

Die Art konnte bisher im Sandtal zwischen Neukirchen an der Enknach u. Ranshofen sowie in Kühberg bei Braunau auf Wiesen nachgewiesen werden. Ferner liegen Belege aus dem Genist der Rott bei Pocking/Ndby. vor. Leider ist auch *Vertigo heldi* an den genannten Fundorten sehr selten.

Pagodulina pagodula principalis KLEMM

Der Mischwald an der Straße von Wildshut nach St. Pantaleon ist bisher der einzige Fundort dieser Art im besprochenen Gebiet. Unter altem Holz und Falllaub lebt sie hier in einer nicht allzugroßen Population. Es besteht aber der Verdacht, daß die Art im südlichen Teil vom Bezirk Braunau weiter verbreitet ist.

Vallonia adela (WESTERLUND)

Diese Art ist wahrscheinlich weiter verbreitet, als immer angenommen wird. Im Bezirk Braunau wurde sie bisher im Sandtal zwischen Neukirchen a.d. Enknach und Ranshofen, in Kühberg bei Braunau und in Schwand-Siebenmaiern gefunden. Bei all' diesen Fundorten handelt es sich um sogenannte "Gießgräben" (=Flutmulden), die als Wiesen landwirtschaftlich genutzt werden. Es sind durchaus keine feuchten Biotope, denn diese "Gießgräben" leiten nur im Frühjahr das Schmelzwasser und nach extrem starken Gewittern oder lang andauernden Regen das Wasser ab. Weitere Fundorte dieser Art, die zwar südlich vom Bezirk Braunau liegen, zum Teil aber direkt an diesen angrenzen, nennt KLEMM (06). Leider ist *Vallonia adela* überall selten.

Nesovitrea (Perpolita) petronella (L. PEIFFER)

KLEMM (09) hat diese boreo-alpine Art für Oberösterreich nicht genannt. Sie kommt jedoch auf einer Wiese ca. 1 km nördlich von Straßwälden (etwa bei der Landesgrenze) (vgl. auch 06), in einem Gießgraben an der Straße Schwand-Überacker (ca. 1,5 km von Schwand) und am Fillmannsbach bei St. Georgen am Fillmannsbach vor. Besonders die beiden zuletzt genannten Fundorte liegen ziemlich weit von den Alpen entfernt. Auch *Nesovitrea petronella* zählt zu den seltenen Arten in den besprochenen Gebieten. Die Artselbständigkeit haben in neuester Zeit RIEDEL (16) und besonders WALDEN (18) ausführlich begründet.

Aegopinella aff. epipedostoma (FAGOT)

In einer Hausruine in Hagenau bei Braunau am Inn wurden am 16.7.1967 zwei nicht ganz erwachsene Stücke gefunden, die

wahrscheinlich zu dieser Art gehören. Leider ist es in der Zwischenzeit nicht gelungen, adulte Exemplare zur anatomischen Untersuchung zu beschaffen.

Aegopinella ressmanni (WESTERLUND)

Im August 1964 gelang es, diese Art in Riedersbach bei Wildshut erstmals für Oberösterreich nachzuweisen. Der Fundort (bewaldeter Berghang mit Sickerquellen bei den Salzach-Auen) wurde durch Müll- und Schuttablagerungen zum Teil stark verändert, sodaß es im Frühjahr 1968 nicht gelang, die Art an der betr. Stelle wiederzufinden. Im bewaldeten Bachgraben beim Haus "Kirchberg 4" (Gemeinde St. Pantaleon) wurde *Aegopinella ressmanni* dann am 10.8.1968 unter Falllaub und altem Holz, aber auch am Straßenrand zwischen Rollsplit und Asphaltbrocken gefunden. Da bei diesem Bachgraben zur Zeit kaum die Gefahr besteht, daß der Bestand von *Aegopinella ressmanni* durch Veränderungen der Umwelt vernichtet wird, kann das Vorkommen in Oberösterreich als gesichert betrachtet werden.

Oxychilus (Riedelius) depressus (STERKI)

Die schon erwähnte Hausruine in Hagenau bei Braunau am Inn ist der bisher einzige Fundort dieser Art in den besprochenen Gebieten. Der Erstnachweis für Oberösterreich gelang hier am 16. 7. 1967. Leider ist *Oxychilus depressus* an diesem Fundort recht selten.

Oxychilus (O.) mortilleti (L. PFEIFFER)

KLEMM (O9) hat diese Art nicht für Oberösterreich genannt, es gelang jedoch, sie in den letzten Jahren an mehreren Stellen nachzuweisen, wo sie zum Teil gar nicht so selten ist. Belege liegen bisher von folgenden Fundorten vor: Nordmauer vom Schloßpark Ranshofen bei Braunau, Stadtmauer (Inn-Seite) von Braunau, Hof und Keller vom Haus "Fischer-Gasse 4" in Braunau, Mauer der Burg in Tittmoning/Oberbayern und Warmhaus der Fa. Vetter in Eggenfelden/Niederbayern. In den alten Höfen und Tuffstein-Kellern der Stadt Braunau ist die Art sicher weit verbreitet und häufig. Aus begreiflichen Gründen ist es natürl. nicht möglich, an diesen Stellen intensiver danach zu suchen.

Cochlodina laminata kaeufeli GITTENBERGER

Die Nominatrasse ist besonders in den Salzach- und Inn-Auen an vielen Stellen häufig. - *Cochlodina laminata kaeufeli* dringt jedoch nur vom Süden her in den Bezirk Braunau ein. Bisherige Fundorte: Buchenwald ca. 2 km ssö. von Handenberg, Mischwald an der Straße von Wildshut nach St. Pantaleon, Oberer Weihartforst beim Forsthaus Hörndl (Gemeinde Tarsdorf) und Ostermiething (Bachgraben an der Straße nach Ettenau). Der nördlichste Fundort von *Cochlodina laminata kaeufeli* in den besprochenen Gebieten ist nach KLEMM (O4) ein Bachrand in Utten-dorf/OÖ. Nach seinen Ausführungen ist die Art an dieser Stelle äußerst selten. Im südlichen Teil vom Bezirk Braunau ist *Cochlodina laminata kaeufeli* noch an weiteren Stellen zu erwarten.

Clausilia (C.) dubia obsoleta A. SCHMIDT

Diese dubia-Rasse ist in der Umgebung der Stadt Braunau/Inn charakteristisch für alte Tuffsteinmauern. Gerade in dieser Gegend wird *Clausilia dubia obsoleta* nur dort gefunden. In den an und für sich sehr clausilienreichen Inn-Auen bei Braunau wird die Art durch *Clausilia p. pumila* und *Iphigena plicatula*

*grossa* (besonders jedoch durch letztere A.) ersetzt. Es sei in diesem Zusammenhang aber ausdrücklich betont, daß sich *Clausilia dubia obsoleta* einerseits und *Clausilia p. pumila* mit *Iphigena plicatula grossa* andererseits nur in der weiteren Umgebung von Braunau (flußaufwärts etwa bis zum Inn-Salzach-Zusammenfluß?) gegenseitig ausschließen. Im Sauwald, dessen Molluskenfauna im Rahmen dieser kleinen Arbeit noch etwas gestreift wird, leben *Clausilia dubia obsoleta* u. *Clausilia pumila* beisammen, *Iphigena plicatula grossa* wird hier allerdings durch *Iphigena plicatula roscida* ersetzt. - KLEMM hat bereits mehrmals (08, 11) darauf hingewiesen, daß *Clausilia dubia obsoleta* zahlreiche ökologische und lokale Formen bildet. In diesem Zusammenhang sei nur erwähnt, daß *Clausilia dubia obsoleta* an der nördlichen bis westlichen Stadtmauer von Braunau am Inn in einer kleinen, starkschaligen und bauchigen Form vorkommt. An der Nordseite der Schloßkirche in Ranshofen bei Braunau lebt diese kleine bauchige Form mit einer großen schlanken Form zusammen.

*Iphigena (Macrogastra) lineolata lineolata* (HELD)

Seit am 19.5.1968 am Donau-Ufer bei der Abzweigung vom Güterweg Hütt (gegenüber von Obernzell) der Erstnachweis für Oberösterreich gelang, wurde dieser Art erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Im Juni 1968 wurde mehrere Exkursionen in den Sauwald unternommen. Dabei gelang es, *Iphigena l. lineolata* an Baumstümpfen und besonders unter faulendem Holz noch an folgenden Stellen nachzuweisen: Bachgraben nö. von Seebach (d.i. zwischen Oberesternberg und Kasten) und in der Umgebung von der Teufelsmühle bei Vichtenstein. Vermutlich ist die Art am Nordostabfall vom Sauwald noch weiter verbreitet.

*Laciniaria (L.) plicata plicata* (DRAPARNAUD)

- Am 9.6.1968 gelang es, diese Art erstmals für Oberösterreich am alten Teil der Friedhofmauer in Hönhart (Bezirk Braunau) nachzuweisen. Der alte Teil dieser Mauer ist aus Tuffsteinen, die zum Teil mit Moos und Gras bewachsen sind. Die nächsten bekannten Fundorte dieser Art liegen zwar weit entfernt in Niederösterreich, Nordtirol und (nach HÄSSLEIN - 02) im Bayerischen Wald, es besteht jedoch der Verdacht, daß diese Art am Nordostabfall vom Kobernauberwald noch weiter verbreitet ist.

*Laciniaria (Strigilecula) cana* (HELD)

- Der bisher einzige Fundort dieser Art in den besprochenen Gebieten liegt bei Reichersberg/OÖ. und zwar ist es ein bewaldeter Hang am Ufer vom Inn-Stausee zwischen Fluß-km 29,8 und 30,8. Bemühungen, diese Art in der näheren Umgebung von Braunau nachzuweisen, blieben bisher erfolglos.

*Graciliaria (Ruthenica) filograna* (ROSSMÄSSLER)

Ein mit Buchen und Erlen bestandener Berghang zum Inn-Stausee (ca. 1,5 km flußabwärts von Reichersberg/OÖ.) ist der bisher einzige Fundort dieser Art in den o.a. Gebieten. Es muß jedoch bei dieser Gelegenheit betont werden, daß dieser Art bisher keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

*Perforatella (P.) bidentata* (GÜELIN)

Über das Vorkommen von *Perforatella bidentata* in den o.a. Gegenden wurde bereits an anderer Stelle (17) berichtet. Die

dortigen Fundortsangaben können wie folgt ergänzt werden: Freibadeplatz in Marktl, Kreis Altötting/Obb. (nur Nominatrasse); Genist der Gera beim Gerner Weiher, Nähe Eggenfelden/Ndby. (Nominatrasse u. f. minor); Inn-Auen zwischen Fluß-km 64,8 und 64,9 bei Unterrothenbuch, Bezirk Braunau (auch hier Nominatrasse u. f. minor). *Perforatella bidentata* ist am Unterlauf vom Inn noch an weiteren Stellen zu erwarten.

*Trichia (Edentiella) edentula subleucozona (WESTERLUND)*

Auch bei dieser Art können die seinerzeitigen Angaben (17) um folgenden Fundort erweitert werden: Inn-Auen zwischen Fluß-km 64,8 und 64,9 bei Unterrothenbuch, Bezirk Braunau. Erwähnt sei, daß alle Fundorte von *Trichia edentula subleucozona* in den besprochenen Gebieten unmittelbar in Flußnähe liegen. Eine bescheidenen Ausnahme bildet lediglich der schon früher (17) genannte Fundort "Inn-Terrasse in Alberting bei Mining", denn er liegt etwa 2 km Luftlinie vom Inn-Ufer entfernt. Bemerkenswert ist ferner, daß die Größe der am Unterlauf von Salzach und Inn gefundenen Gehäuse ziemlich stark variiert. Zweifellos wird es in Zukunft bei intensiver Suche möglich sein, die Art an weiteren Stellen am Unterlauf vom Inn nachzuweisen.

*Trichia (Petasina) unidentata subalpestris (POLINSKI)*

Im Gegensatz zu den Angaben von KLEMM (09) kommt diese unidentata-Rasse an zahlreichen Stellen im besprochenen Gebiet vor. Zum Teil gemeinsam mit der Nominatrasse (mit der sie dann durch Übergangsformen verbunden ist), zum Teil auch allein. Bisher sind folgende Fundorte bekannt, die alle in Oberösterreich liegen: Inn-Auen bei Fluß-km 64,8 (=bei Unterrothenbuch); Inn-Auen in Ranshofen östl. vom Kraftwerk Braunau (-Simbach); Auen am westl. Stadtrand von Braunau; Inn-Ufer bei Fluß-km 57,6 in Braunau-Laab; Stauseegebiet von Braunau-Hagenau (nördliche Reikersdorfer Auen); Böschung zum Inn-Stausee, ca. 1,5 km flußabwärts vom Stift Reichersberg; Bachgraben nordöstlich von Seebach (d. i. zwischen Oberesternberg und Kasten); Umgebung von der Teufelsmühle bei Vichtenstein. *Trichia unidentata subalpestris* ist an diesen Fundorten nicht besonders häufig anzutreffen, kann aber auch nicht übersehen werden.

*Helicigona (Chilostoma) achates ichthyoma (HELD)*

Der einzige Fundort dieser Art in den besprochenen Gebieten sind die Gneisfelsen unter der Burg Krempelstein (Sauwald). Der Ansicht von FORCART in HÄSSLEIN (02), daß es sich bei dieser Population um die Nominatrasse handelt, kann man sich nicht anschließen. KLEMM hat bereits mehrfach (05, 10) darauf hingewiesen, daß die frühere Trennung in *achates* ROSSMÄSSLER (=Westrasse) und *ichthyoma* HELD (=Ostrasse) durchaus berechtigt ist. Auch JAECKEL jun. (03) schloß sich dieser Ansicht an. Auf Grund der o. a. Literatur, der Gehäusemerkmale u. der geographischen Lage des Fundortes muß man die Stücke von der Burg Krempelstein zur Ostrasse *ichthyoma* HELD stellen.

*Helicigona (Arianta) arbustorum f. depressa (HELD)*

Die bereits bekannten Populationen dieser Form in Raitenhaslach/Obb., Burghausen/Obb. und Passau-Niederhaus/Ndby. zeigen vielfach eine große Reinheit der Charaktere. Am Inn-Ufer in Braunau-Laab bei Fluß-km 57,6 tritt die Form *depressa* HELD neben der Nominatrasse auf.

Helicigona (Arianta) arbustorum f. lutescens (DUMONT et MORT.)  
Diese Form kommt mehr oder weniger häufig zwischen der Nominatrasse in den Auen am Unterlauf von Salzach u. Inn vor. Bemerkenswert ist die Population im Kirchhof von St. Georgen am Fillmannsbach, weil hier, wie bei mehreren Zählungen im Sommer 1968 festgestellt werden konnte, die Form lutescens DUM. et MORT. überwiegt. Interessant ist auch, daß diese Form sowohl in sehr feuchten Biotopen (Inn-Auen), als auch an ziemlich trockenen Stellen (St. Georgen am Fill. liegt auf einer Anhöhe) vorkommt.

Helicigona (Arianta) arbustorum f. picea (ROSSMÄSSLER)  
In den kühlen und feuchten Schluchten am Nordostabfall des Sauwaldes tritt diese Form entweder bestandsbildend oder gemeinsam mit der Nominatrasse auf.

Isognomostoma holosericum (STUDER)  
Nach HÄSSLEIN (02) kommt diese Art in den besprochenen Gebieten nur bei der Burg Krempelstein vor. Als weiterer Fundort kann der Berghang am Donau-Ufer bei der Abzweigung vom Güterweg Hütt (gegenüber von Oberzell) genannt werden. Die Art ist an diesen Stellen allerdings recht selten.

Sphaerium(S.) corneum nucleum (STUDER)  
Am 23.7. 1964 gelang es, diese corneum-Rasse erstmals für Oberösterreich nachzuweisen. Der alte Torfstich im Kager Moos (Ibmer Moor, Bez. Braunau) ist auch bisher der einzige Fundort in Oberösterreich geblieben. Die nächsten Vorkommen liegen zwar nach KLEMM (07, 09) in Niederösterreich und Kärnten, es besteht jedoch der Verdacht, daß Sphaerium corneum nucleum in den Mooren im südlichen Teil vom Bezirk Braunau und im anschließenden Land Salzburg weiter verbreitet ist.

Pisidium (Rivulina) pseudosphaerium BENTHEM-JUTTING et KUIPER  
Im bereits bei der vorhergehenden Art genannten Torfstich im Kager Moos gelang am 6.2.1966 der Erstdnachweis für Oberösterreich, nach KUIPER (14) war es der erste Lebendfund der Art in Österreich (vgl. auch 09). Hinsichtlich Nomenklatur und Verbreitung dieser Art wird auf die ausführlichen Arbeiten von KUIPER (12, 13) verwiesen. Auch bei dieser Art besteht der Verdacht, daß sie an weiteren Stellen im südl. Teil vom Bezirk Braunau und im anschließenden Land Salzburg vorkommt.

Im Rahmen der obigen Ausführungen war es leider nicht möglich, genauere Biotopbeschreibungen zu geben oder auf die oft recht interessante Begleitfauna einzugehen. Auch systematische Fragen, die wahrscheinlich auf Grund anatomischer Untersuchungen geklärt werden könnten, harren noch der Lösung. Schließlich wären es noch notwendig, die Verbreitung verschiedener Arten u. Rassen näher zu untersuchen. Der Hoffnung, daß im Sommer 1969 Beruf, Familie u. anderwärtige Verpflichtungen Zeit lassen, wenigstens das eine oder andere Problem näher zu untersuchen und einer Lösung zuzuführen, sei hier Ausdruck gegeben.

Abschließend gilt den Herren GITTENBERGER (Leiden), Dr. HÄSSLEIN (Lauf/Pegnitz) und Dr. RIEDEL (Warszawa) der Dank für die Überlassung von Literatur. Herrn Dr. KLEMM (Wien) sei auch an dieser Stelle der besondere Dank für die Überlassung von Literatur,

Bestimmung zweifelhafter Gastropoden und zahlreiche prakt. Hinweise ausgesprochen. Schließlich, nicht zuletzt, gilt Herrn KUIPER (Paris) der Dank für die Bestimmung der Bivalvia.

Literatur:

- (01) EHRMANN, P. (1933): Weichtiere, Mollusca. - In: BROHMER, EHRMANN & ULMER, Die Tierwelt Mitteleuropas, 2 (1).
- (02) HÄSSLEIN, L. (1966): Die Molluskengesellschaften des Bayerischen Waldes und des anliegenden Donautales. - 20. Bericht d. Naturf. Ges. Augsburg.
- (03) JAECKEL, S.G.A. (1962): Ergänzungen u. Berichtigungen zum rezenten u. quartären Vorkommen der mitteleuropäischen Mollusken. - In: BROHMER, EHRMANN & ULMER, Die Tierwelt Mitteleuropas, 2 (1) Ergänzung.
- (04) KLEMM, W. (1946): Sammelergebnisse im nördlichen Salzburg und in den angrenzenden Gebieten von Oberösterreich im Jahre 1946. - Nicht veröffentlichtes Manuskript.
- (05) -- -- (1947): Zur Gastropodenfauna Kärntens. - Arch. Moll., 76:103-120.
- (06) -- -- (1950): Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna Salzburgs. Die Gehäuseschnecken u. Muscheln des Wallerseees, seines Einzugsgebietes und seines Abflusses (Fischachtal). - Mitt. d. naturw. Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur, Salzburg. S. 140-147
- (07) -- -- (1954): Gastropoda und Bivalva. - In: FRANZ, Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt.
- (08) -- -- (1960): Clausilia dubia DRAPARNAUD und ihre Formen in Österreich. - Arch. Moll., 89:81-109.
- (09) -- -- (1960): Mollusca. - In: Catalogus Faunae Austriae, VII a.
- (10) -- -- (1965): Bemerkungen zu einer osttiroler Schnecken-Aufsammlung. - Mitt. d. dtsh. malak. Ges., 1(6):80-85.
- (11) -- -- (1966): Zweiter Bericht über eine Schnecken-ausbeute aus Osttirol. - Mitt. d. dtsh. malak. Ges., 1(8):137-144.
- (12) KUIPER, J.G.J. (1962): Zur Nomenklatur u. Verbreitung von Pisidium pseudosphaerium. - Arch. Moll., 91:183-189.
- (13) -- -- (1963): Hauptzüge der Verbreitung des Genus Pisidium in Europa. - Arch. Moll., 92:247-252.
- (14) -- -- (1966): Briefl. Mitt. vom 28.2.1966 an den Verfasser.
- (15) LOZEK, V. (1964): Quartärmollusken der Tschechoslowakei. Praha, Verl. d. Tschechoslowak. Akad. d. Wissensch.
- (16) RIEDEL, A. (1966): Zonitidae (excl. Daudebardiinae) der Kaukasusländer (Gastropoda). - Ann. Zool. 24(1):1-303.
- (17) SEIDL jun., F. (1968): Zum Vorkommen von Trichia edentula subleucozona und Perforatella bidentata am Unterlauf von Salzach und Inn. - Mitt. d. dtsh. malak. Ges., 1(11):232-234.
- (18) WALDEN, H.W. (1966): Zur Frage der Taxionomie, Nomenklatur und Ökologie von Nesovitrea hammonis (STRÖM) und petronella (L. PFEIFFER). - Arch. Moll., 95:161-195.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Seidl Fritz

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Mollusken aus dem Bezirk Braunau am Inn und den nördlich und östlich, angrenzenden Gebieten 18-24](#)